

Die Geschichte der Neuburger Hütte



Die Oberhofer Chronisten
Juni 2013



Die Hochederhütte, Bild von Zeno Diemer, 1894
(aus Zeitschrift des D.u.Ö.A-V, 1894)

1888: Die Hocheder Hütte

1888/89 errichtete die Sektion Telfs des D.u.Ö.A.-V. am Standort der nachmaligen Neuburger Hütte eine erste kleine Schutzhütte, die „Hochederhütte“. Sie wurde laut den Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V. am Sonntag den 25. August 1889 feierlich eröffnet.

Hüttenbau der S. Telfs. Die S. Telfs beabsichtigt eine Schutzhütte in der Nähe des Hocheder 2794 m zu erbauen, um sowohl die Besteigung dieser Spitze, als auch die Uebergänge nach Kühetai und Haggen im Sellrainthal zu erleichtern. — Am 3. Juni begab sich eine Commission, bestehend aus den Herren: Vorstand G. Herbiger, J. Pöschel, Ausschuss der S. Telfs, J. Pock, Innsbruck, Führer Johann Staudacher und Bauunternehmer Jos. Staudacher von Oberhofen, zur Oberhofener Alpe (3 St. von Telfs). Der Weg führt meist durch Wald in sanfter Steigung aufwärts. Als geeignetster Bauplatz wurde eine Stelle am Rande des vorderen Sonnenkars, am nördlichen Abhange der Sonnenkarspitze, in der Höhe von circa 1840 m, eine Stunde über der Alpe gewählt; selbe ist vollkommen von Lawinen geschützt und sowohl vorzügliches Quellwasser, als auch Brennholz in der Nähe reichlich vorhanden. Zugleich gewährt dieser Punkt eine reizende Aussicht in das tief unten liegende, lieblich grüne Innthal, abwärts weit über Innsbruck hinaus, auf das Mieminger Plateau, die wilden Felsstürze der gegenüber liegenden Telfser Munde, 2590 m, Mieminger Platte, Lechthaler, Wetterstein, Karwendel, Hinterau, Gleirscher und Innthaler Berge u. s. w. Schon dieses Anblickes wegen, wäre ein Besuch dieses Punktes ein lohnendes Unternehmen. Von der Schutzhütte aus kann die Spitze des Hocheder, Haggen oder Kühetai in 3—4 St. erreicht werden. Die Gemeinde Oberhofen erklärte sich bereit, den Bauplatz, sowie den Holzbezug unentgeltlich beizustellen.

Aus den Mitteilungen
des D.u.Ö.A.-V. 1886



Die Hocheder Hütte
(Bild: Anton Wörle)

Hochederhütte. Bei der am 2. August l. J. stattgefundenen Versammlung der S. Telfs wurde beschlossen, die nun vollständig eingerichtete Hochederhütte am Sonntag den 25. August feierlich zu eröffnen. Es versammeln sich Samstag, als am Vorabende, die Vereinsmitglieder und Gäste in dem Gasthause „zur Post“ in Telfs zu einer Vorfeier. Am Eröffnungstage wird nach dem Frühgottesdienste zur Hochederhütte (3 $\frac{1}{2}$ St. Entfernung) aufgebrochen. Die noch am Vormittage mit dem Zuge ankommenden Gäste erhalten Auskünfte am Bahnhofe, von wo ein dortiges Vereinsmitglied das Geleite zur Hütte geben wird. Abends finden sich die Festgäste in Seiser's Restauration am Bahnhofe ein.

Aus den Mitteilungen
des D.u.Ö.A.-V. 1889



Sommer 1906: Der Neubau, ausgeführt von der Baufirma Vinzenz Kranebitter, kurz vor der Fertigstellung. Die Tragtiere liefern schon die Matratzen (Bild erhalten von Josef Kranebitter)

Bei den stattlichen Personen auf der Veranda handelt es sich sehr wahrscheinlich um Herrn und Frau Dirr. Sebastian Dirr ist laut Eintragung im Hüttenbuch am 7. Juli angereist und blieb bis zum 19. August. Er verbrachte die Sommerferien 1906 vor Ort, um das Baugeschehen zu koordinieren.

Auf dem Eröffnungsbild (nächste Seite) finden wir denselben Herrn mit derselben Ausstattung, Kniehose, Hut mit tiefer Krempe und Nickelbrille in der ersten Reihe neben dem mondänen Herrn mit weißen Bart. Dass wir Herrn Dirr wiederentdeckt haben, freut uns, weil laut Auskunft der Sektion Neuburg heute von ihm kein Bild mehr existiert. Seinerzeit hing sein Portrait im Gastraum der Hütte.

Eröffnung der Neuburgerhütte. Die am Nordfuß der Stubai Alpen gelegene, früher der S. Telfs gehörige Hochederhütte ist seit dem Jahre 1905 in den Besitz der S. Neuburg a. D. übergegangen und von dieser zu einem großen, nunmehr bewirtschafteten Unterkunftshause ausgebaut worden, das jetzt den Namen „Neuburgerhütte am Hocheder“ trägt. Am 29. Juli fand unter zahlreicher Beteiligung von Alpenvereinsmitgliedern und der Bevölkerung die Einweihung und Eröffnung statt. Für den Alpenfreund bildet das Haus tatsächlich eine fast mühelos zu erreichende Erholungsstätte, die durch ihre wirklich einzig schöne Lage entzückt; für den mehr tatendurstigen Bergfahrer bietet die Hochedergruppe mehr als genug Gelegenheit zu sportlicher Betätigung und für den wanderfrohen Touristen werden die geplanten Wege nach Kühetai etc. manche hochalpinen Pfade erschließen. Gelegentlich der Eröffnungsfeier der Hütte, der als Vertreter des Zentral-Ausschusses der II. Präsident, Herr v. Schumacher, anwohnte, fand die Tatkraft und der unersichtliche Eifer des Sektionsvorstandes, des Herrn Lehrers S. Dirr, allseitige Anerkennung. Der Tag der Einweihung galt dem Leben auf der Hütte, der folgte einem Besuche des Hocheders, 2794 m. Als ein Zeichen guter Nachbarschaft und alpiner Kameradschaft sandte die Nördlingerhütte an den beiden Abenden alpine Grüße durch prächtige Bergfeuer, die in gleicher Weise Erwiderung fanden.

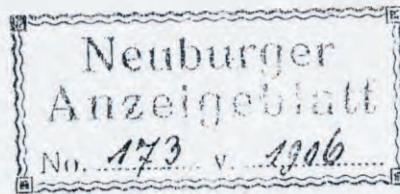


29. Juli 1906: Einweihung und Eröffnung der Neuburger Hütte
(Fotoarchiv Heimatbund Hörtenberg Telfs, Fotograf: unbekannt)



S. Dirr (erste Reihe mit Kniehose und Nickelbrille), V. Kranebitter (4. von rechts, mit weißem Hut)

Herrn Reallehrer Dr. Hans Wörle, dem 1. Hüttenwart, verdanken wir eine bezaubernde Schilderung rund um die Hütteneröffnung am 29. Juli 1906. Ein ergreifendes, poetisches Dokument - lesen Sie selbst:



Neuburg, 31. Juli. Einem Herzenswunsche, der die treuen Mitglieder der Sektion Neuburg a. D. des Deutsch. u. Osterreichischen Alpenvereins seit geraumer Zeit besellte, wurde am vergangenen Sonntag, den 29. Juli, in glücklichster Weise Rechnung getragen: Die Sektion hat sich und allen Freunden des Alpensports eine prächtige Stätte gegründet, sie hat in den Bergen ein Unterkunftsbaus in unvergleichlich schöner Lage geschaffen, dem Dr. Eiber treffend sein dichterisches Wort geliehen:

Nun steht gefügt ein gastlich Haus
Auf Bergeswacht am Gipfelhang, —
Sein Spielgenosß ist Windesgraus,
Der Donnerhall sein Wiegensang;
Doch fest steht es in Fahr und Drang.

Am Nordfuße der Stubai auf schmuckem Bergvorsprung sich ungemein wirkungsvoll abhebend, den massigen Mieminger Bergen mit der dahinter aufsteigenden Wettersteingruppe gegenüber, das schroffe Karwendel in imposanter Nachbarschaft, schaut das Haus hinunter ins Juntal, dessen entzückende Sohle in der Ausdehnung von Junt bis Junsbruck dem Bergfahrer reinste Bewunderung abringt. Ein schweres Werk ist mit dem Bau der Neuburger Hütte am Hocheder nummehr zu Ende geführt, ein weiterer Baustein ist damit eingefügt dem stetig wachsenden Gebäude des D. u. O. A. V., hervorgerufen durch die rastlose, zielbewusste und umsichtige Tätigkeit des Vereinsvorstandes Herrn Lehrer S. Dirr. Wer nur einen geringen Einblick in den Bau eines Hauses besitzt, wo zahllose Schwierigkeiten und ungeahnte Vorkommnisse in Menge ein gedeihliches Fortschreiten hemmen, mag ermessen, wie viel schwerer sich die Anlage eines Hauses auf einer Bergeshöhe von 1850 m gestaltet, wo jeder geringste Teil, wo jeder kleinste Einrichtungsgegenstand durch Träger, durch Zug- und Lasttiere auf unsicheren Wegen emporgeschafft werden muß. Aber fertig geworden ist es, zur Ehre der Sektion Neuburg, speziell seines Vorstandes, zum weiteren Ruhme des D. u. O. A. V. und zum Segen aller, welche in der majestätischen Bergwelt Erholung suchen. Wir können nur wünschen, daß für alle Dauer das Haus von einem gütigen Schicksal geleitet sei und sich der dichterische Wunsch, den eingangs genannter Herr in seinem „Weihelied“ zur Eröffnungsfeier gesendet, erfüllen möge:

Ihr Felsen, steht! Ihr Blitze ruht!
Ihr Sterne, bleibt am Himmel wach!
Vor wildem Firn, vor Wetterflut,
Vor Menschenlist, vor Ungemach,
O Herr, beschirme dieses Dach!

Die Eröffnung der Hütte ist, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, bei prächtigem Wetter unter regster Anteilnahme von Alpenvereinsmitgliedern und der Bevölkerung von nah und fern, insbesondere von Junsbruck — die Besucherzahl hat 300 weit überstiegen —

am 29. ds. in erhebender, feierlicher Weise vor sich gegangen. Der Vortag sah im Gasthof zur Post zu Telfs eine Reihe von Sektionsmitgliedern bei einem vortrefflichen Mittagmahle versammelt, wobei das ungünstige Wetter die angehende Feststimmung nicht zurückdämmen konnte, noch weniger am Begrüßungsabend in der Restauration von Seiser, wo unter den Klängen einer fischen Tirolermusik sich recht viele Jünger des Alpensports und Einheimische zu froher Gesellschaft zusammentaten. Mit großer Genugtuung betonte auch der Vorstand in seiner Begrüßungsansprache das rege Interesse, das der Bau der Hütte überall gefunden, sei es durch die Vereinsmitglieder, sei es durch die Tiroler Behörden, die einheimischen Bewohner und nicht zuletzt durch den hochverehrlichen Zentralausschuß. Der 2. Präsident des D. u. O. A. V. Herr von Schumacher nahm darauf gene Veranlassung, der Sektion Neuburg für ihr rühriges Streben die Anerkennung und den Dank des Ausschusses zu übermitteln. Von kernigem Humor waren die Worte des Herrn K. Bezirksrichters Mussak getragen, dem wir gerne glauben wollen, daß die Neuburger auf dem Boden, der seiner Jurisdiktion unterstehe, besten Schutz finden, daß aber alle jene die es wagen sollten, dem neuerstandenen Hause zu nahe zu treten, strengste Ahndung zu gewärtigen haben. Die gute Stimmung erfuhr noch eine wesentliche Steigerung, als Herr Major Strizl in markigen Worten, die stets ein glücklicher Humor begleitete, auf das gute Einvernehmen zwischen Bezirksrichter und Vorstand toastierte. Und während sich die Gäste in gemüthlichem Alpinismus zu Tal ergingen, erglänzten von der Neuburger Hütte und von der etwas tiefer gelegenen Strieglalm hellodernde Bergfeuer, um denen da unten zu künden, wohin sie am morgigen Tage der zügige Schritt des Bergfahrers führen sollte.

Der Festtag brach an. Mit Musik erfolgte der Aufmarsch von Telfs und der Aufstieg über die bewaldeten Hänge, ein herrliches Bild, das sich in das Herz des fühlenden Menschen dauernd eingegraben. Ueberall her strömten die typischen Gestalten der Bergfahrer, alt und jung, groß und klein, insbesondere waren die Junsbrucker stark vertreten, die den gleich schönen Aufstieg über Flaurling gewählt. In drei Stunden war die Strieglalm erreicht; kräftige Labung daselbst mußte noch für die letzte Partie stärken. Böllerschüsse entboten aus lustiger Bergeshöhe herzlichen Willkommen und zogen mit Macht auch den müden Wanderer näher. Gleichzeitig waren auf der Neuburger Hütte Fahnen in den österreichischen und deutschen Reichsfarben, in den tiroler und bayerischen Landesfarben gehißt, wodurch sich die feierliche Stätte auch dem Uneingeweihten als solche schon von ferne präsentierte. Noch eine leichte Stunde und auch der weniger Eifrige konnte die Hütte aus nächster Nähe beschauen.

Einbruch, Vandalismus, Plünderung

Leider hatte die Neuburger Hütte nicht nur an den Folgen des ersten Weltkrieges zu leiden, es kam zu wiederholten Einbrüchen. Vandalismus und Plünderung richteten große Schäden an, wie aus zahlreichen Schreiben an den Hauptverband hervorgeht. Die Behebung der Schäden überstieg die finanziellen Möglichkeiten bei weitem. Die Enttäuschung über die Verwüstungen und das Unvermögen der Behörden dem Einhalt zu bieten, schmerzte die Sektion Neuburg dermaßen, dass man sich zum Verkauf der Hütte entschloss.



Section Neuburg a. D. des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

(Eingetragener Verein.)

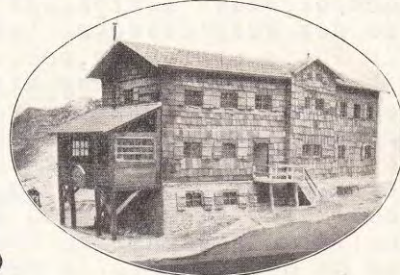


Süd- u. Ostseite.



Modell
(zerlegbar)
von der Neuburger
Hütte am Hocheder.

Gestiftet für das
Alpine Museum
in
München.



Ost- u. Nordseite.

Neuburg a. D., den 18. Juni 1920.

An

den sehr verehrl. Hauptausschuß
des Deutschen & Österr. Alp. Vereins

W i e n .

Wir bestätigen dankend den Empfang der Zuschrift vom 1. Juni 1920 nebst den 50 Hüttenanteilscheinen, müssen aber gleichzeitig bedauern, daß auf den wichtigeren Teil unseres Gesuches vom 27. Dez. 19 um Gewährung einer Subvention zur Wiederinstandsetzung unserer Hütte, wozu ungefähr 15 - 20 000 M nach Sachverständigen-Gutachten erforderlich sein sollen, überhaupt nicht eingegangen wurde. Dieses Subventionsgesuch ist aber für unsere Sektion, wie aus Nachstehendem zu entnehmen ist, nunmehr gegenstandslos geworden.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung der hiesigen Sektion hat einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

I. Dem Antrag des Ausschusses, die Hütte am H o c h e d e r bestmöglichst zu veräußern, eventuell dem Hauptausschuß des Vereins zur Verfügung zu stellen, das noch vorhandene Inventar an eine erwerbende Sektion gegen gesonderte Ablösung zu überlassen, oder wenn dies nicht möglich ist, freihändig zu verkaufen, wird zugestimmt und beigetreten.

II. Der Ausschuß wird ermächtigt, die zur Ausführung dieses Beschlusses erforderlichen Schritte einzuleiten und Verhandlungen zu führen.

Die endgiltige Genehmigung der Veräußerung oder Überlassung bleibt einer außerordentlichen Mitgliederversammlung vorbehalten. -
Damit dem verehrlichen Hauptausschuß die Gründe zu diesem einstimmig-

1905 - 1921: Sektion Neuburg an der Donau

Aus der Festschrift der Sektion Neuburg a. D.

1890 – 1990



in 3 1/2 Stunden von der
Talstation TELFS
durch prächtigen Hochwald bequem erreichbar
Erbaut 1906 von der
SEKTION NEUBURG a/d. des D.&Oe.A.V.
Bewirtschaftet von Juni - September
10 Zimmer mit 16 Betten, 12 Matratzenlager, 25 Heulager
Aussichtspunkte 1. Ranges: Hocheder 2794m (3St.) Grieskogel 2884m (4St.)
Übergänge: Nach Kufstein u. ins Ötztal.

Alpenvereinssektion Neuburg a. d. Donau

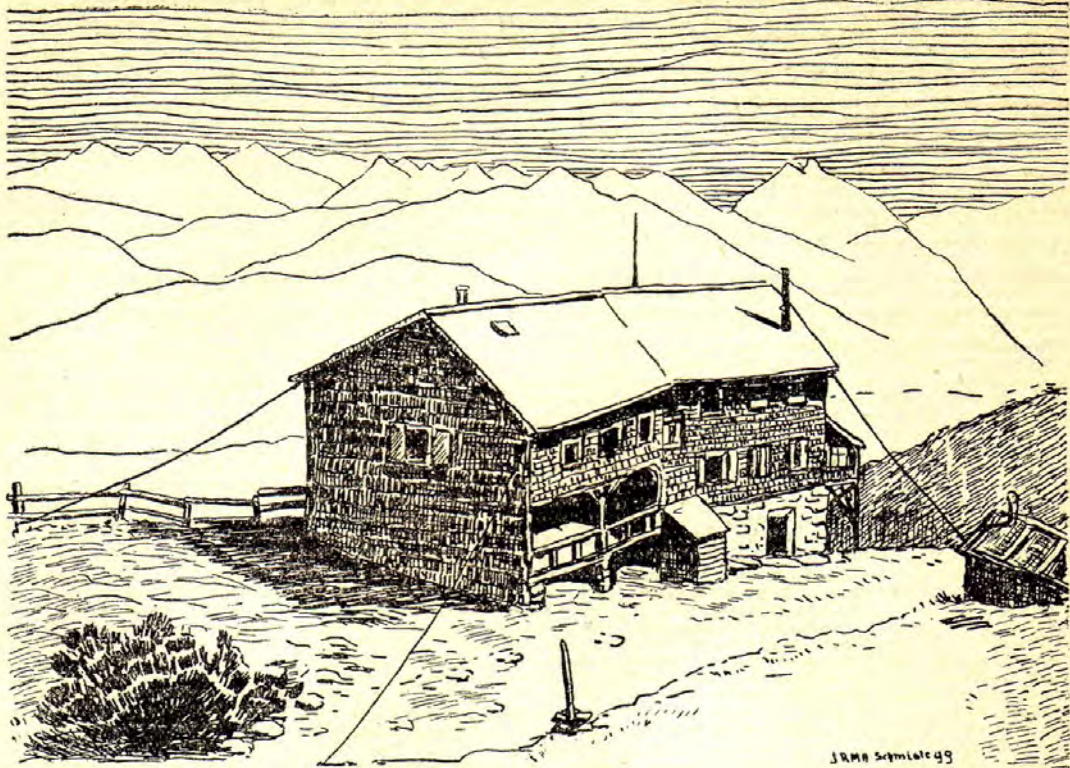
Am 25. August 1905 kauft die deutsche Alpenvereinssektion Neuburg an der Donau die Hochederhütte von der Alpenvereinssektion Telfs. Dr. Gerhart Prell, der heutige Ehrenvorsitzende der Sektion Neuburg, beschreibt in der „Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Sektion Neuburg a. d. Donau im Deutschen Alpenverein 1890 – 1990“ folgende wechselhafte Geschichte der Neuburger Hütte zwischen 1905 und 1921 mit dem Untertitel „Ein Drama in acht Akten“.



Im Bild die im Umbau befindliche Neuburger Hütte im Frühsommer 1906. Den Großteil der Um- und Erweiterungsarbeiten führt das Telfer Baugeschäft und Sägewerk Vinzenz Kranebitter aus.

1921 - 1956: Akademische Sektion Innsbruck

Mit Kaufvertrag vom 7./18. Juli 1921 erwarb die Akad. Sektion Innsbruck die Neuburger Hütte. Der Erwerb und die notwendigen Sanierungsarbeiten werden vom 1. Vorstand Dr. Heinrich Schatz in der Festschrift der Sektion geschildert. Ab 1922 wurde die Neuburger Hütte – der Name wurde zu Ehren der Neuburger beibehalten – wieder bewirtschaftet und war für die Bergfreunde zugänglich.



Kauf und Ausbau der Neuburgerhütte.

Von Dr. Heinrich Schatz-Innsbruck.

Im Frühling 1921 war in den „Mitteilungen“ die Neuburgerhütte am Hocheder als verkäuflich ausgeschrieben. Da in der Sektion schon lange der Wunsch nach einem eigenen Arbeitsgebiet rege war — hatte sie doch schon in der ersten Zeit ihres Bestandes im Ultental Wegbezeichnungen ausgeführt — dachten wir, trotz abratender Stimmen auch in der Sektion, an einen Kauf der Hütte. Am 6. Mai fand über diese Frage eine Ausschusssitzung statt, am Sonntag darauf stiegen wir zu zehnt von Telfs zur Hütte auf.

Wir waren da über den Zustand der früher so stattlichen Hütte sehr überrascht. In barbarischer Weise hatten da Einbrecher wochenlang gehaust und alles zerschlagen, was sie nicht verschleppen konnten. Die Fenster fehlten, die Matratzen waren zerschnitten und in den Zimmern lag ein Durcheinander von Seegras, Glascherben und Stücken von Fensterrahmen. Fast alle Türen waren mit Beilen zerschlagen worden, in der Küche fanden wir erst nach längerem Suchen den Herd unter einem Haufen von Steintrümmern und Schnee. Ueberall hatte Wind und Wetter ungehinderten Zutritt. Dazu war die Hütte ziemlich gewissenlos gebaut: das Mauerwerk war schlecht und der Holzbau viel zu leicht ausgeführt. So sah das ganze eine Ruine ähnlicher als einem wohnlichen Schutzhaus!



Bild: Alpenverein-Museum Innsbruck